

März 2010 bis Mai 2010

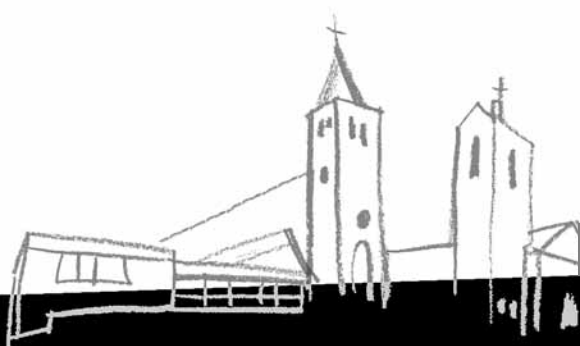
## Kultur und Glaube

Informationen aus  
der Gemeinde  
und dem Kirchenkreis



*Bibel*

*Quelle. Gemeindebrief, Ausgabe 2005/6*



1 | 2010

# GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg

## Inhalt

Andacht Kultur?	03
Kultur und Glaube	
Kirche und Bildung	05
Schreiben und Glauben	07
Kirche als Zeichen in der Zeit	10
Kirche und Kultur in Namibia	13
Gesamtgemeinde	
Geschafft!	15
Weltgebetstag	20
Gottesdienste und Termine	16 bis 19
Haufe-Mitte-Süd	
Weihnachtsmusical	22
Besuchsdienst	25
Heide-Nord	
Kinderkleiderbasar	27
Kirchenmusik	
Johannespassion	28
Adressen	32

## Vorwort

### Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Begriff geht um in Gevelsberg:  
Kulturhauptstadt 2010.

Muß die Kirche auf diesen Zug aufspringen? Ich frage anders: Kann man Kirche und Kultur völlig voneinander trennen?

Ist ein Kirchengebäude eine religiöse Stätte oder, wenn es alt genug ist, ein Baudenkmal? Gehen Menschen in die Wallfahrtskirche in Neviges, um stille Andacht zu haben oder um die damals gewagte Betonarchitektur zu bewundern?

Ist ein Musikstück wie die Johannespassion von Johann Sebastian Bach eine fromme, erbauliche Veranstaltung oder erlebt man ein Stück klassischer Musik?

Ist ein Gemeindebrief, wie Sie ihn jetzt in Händen halten, ein Mitteilungsblatt der Gemeinde oder ein literarischer Beitrag zur Stellung der Kirche in der Welt, zum Zusammenhang von Glaube und Welt?

(Uns fehlen Mitarbeiter/innen – haben Sie Interesse mitzuschreiben?)

In diesem Gemeindebrief versuchen wir Annäherungen an das Thema Kultur. Viel Freude und gute Gedanken beim Lesen!

*Pfarrer Helmut Kirsch*

Redaktionsschluss für den  
nächsten Gemeindebrief:  
31. Dezember 2009



## Kultur?

Was hat denn der Glaube mit Kultur zu tun? Müssen wir uns jetzt als Kirche damit beschäftigen, weil das Stichwort „Kulturhauptstadt“ durch Westfalen geistert?

Jeder Mensch hat Kultur. Manchmal meint man zwar, dass es einigen Menschen sehr an Kultur fehlt, aber eingebunden in die Kultur seiner Gesellschaft bleiben sie dennoch. Ein Lexikon definiert Kultur u.a. als „Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Lebensäußerungen“. Da mag mancher fragen: „Na, was die Menschen heute alles ‚Kunst‘ nennen!“

Egal, wie wir die Kultur und die Kunst bewerten: wir leben in ihr. Menschen haben das Bedürfnis, ihre Erfahrungen, ihre Sinneseindrücke umzusetzen in Kunst. In der Bibel findet sich das Mirjam-Lied. (Mirjam, eine Prophetin, die den Auszug aus Ägypten erlebt, singt ein Dankeslied.) Alte Kunst, wohl spontan entstanden aus dem Gefühl der Erleichterung. (2.Mose 15, 20f.)

Jesus hat seine Gedanken, seinen Glauben umgesetzt in eine Sprache, die die damaligen Menschen verstehen konnten, weil sie ihrer Kultur entstammten. Seine kunstvollen Bilder und Gleichnisse eröffneten den Menschen ein völlig neues Sehen von Gott und Welt.



*Miriam's Tanz, Miniatur aus dem bulgarischen Tomić Psalter  
Tarnovo Literatur- und Kunstschule, 1360/63  
Quelle: Wikipedia*

Haben Sie ein Lieblingslied oder ein Lieblingsbild, das Sie besonders anspricht? Sie können nach den Gründen dafür fragen; Sie können sich aber dem Angerührtsein einfach hingeben.

Nehmen Sie Lieder von Paul Gerhardt oder Dietrich Bonhoeffers ‚Von guten Mächten‘.

Es werden Seiten in Ihnen zum Schwingen gebracht, die sonst stumm blieben. Für mich ist der Glaube ein Bewegt-Werden. Vertrauen zu leben hebt mich über das bloße Dasein hinaus.



Dazu dient gute Kultur, gute Kunst. Vieles in der Bibel ist solche gute Kunst. Kunst, die sogar Atheisten bewegt hat. Wieviel mehr darf uns als Christen solche Kunst wie z.B. der Psalm 23 (Der gute Hirte) und die Worte Jesu bewegen!

Setzen Sie sich dieser Kultur aus! Sehen Sie auch auf neue Kunst und Kultur – auch mit kritischen Augen! Das Leben will stets neu formuliert und vor Augen gebracht werden. Mitzumachen heißt, sich selber zum Leben zu bringen. Kunstvoll ist sogar die Jahreslosung:

*Jesus Christus spricht:  
Euer Herz erschrecke nicht.  
Glaubt an Gott  
und glaubt an mich.  
Johannes 14,1*

Jesus spricht nur vom Herzen, das nicht erschrecken soll. Das Herz steht für den ganzen Menschen - ein Kunstgriff der Literatur, einen Teil für das Ganze zu setzen. Und ich bin sicher: Jeder versteht, was gemeint ist. Und jedem wird es mehr zu Herzen gehen, als wenn da einfach nur stünde: „Erschreckt nicht!“

Dieses Wort ist uns zugesagt; möge es in 2010 für uns Wirkung zeigen!

*Ihr Pastor Helmut Kirsch*



Quelle: Gemeindebrief, Ausgabe 2010/1

**SCHÜTTE**  
Rechtsanwalt  
und Notar

**SCHÖLZEL**  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt  
für Familienrecht

**MAURER**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt  
für Arbeitsrecht

**PEETSCH**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt  
für Familienrecht

**LENK**  
Rechtsanwältin

Tel 15 38 · 30 91 · 8 01 21 · Fax 37 49  
Großer Markt 11 · 58285 Gevelsberg · info@rae-notar.de



## Kirche und Bildung

Kirche und Bildung - kann man dazu etwas schreiben?, fragte mich die Gemeindebriefredaktion vor ein paar Tagen. Natürlich, dachte ich sofort. Schließlich hatte ich darauf mein Interesse im 2. theologischen Examen gelegt. Mir fiel sofort ein, was Karl Ernst Nipkow am Anfang seines Buches "Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung" geschrieben hat: "Die Bildungsverantwortung der Kirche ist im Sinne der Reformation eine unteilbare Verantwortung in beiden Regimenten Gottes, im geistlichen und weltlichen. Sie betrifft Heil und Wohl, Glauben und Leben."

Nehmen wir eigentlich diese Verantwortung wahr? Ich versuche kurz auf die Problemanzeige einzugehen. In Westfalen gibt es zwar dieses schöne Sprichwort: "Man wird so alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu!" Aber es gibt auch die weit verbreitete Einstellung gegen Bildungsangebote: "Wir sind doch nicht mehr in der Schule!" Was verbirgt sich hinter dieser Vorstellung von Bildung? Die Abstände zwischen den Jahren, in denen sich das Wissen der

Menschheit verdoppelt, werden immer kürzer. Kommt die Bildung bei dieser rasanten Entwicklung überhaupt noch hinterher? Was ist Bildung?

Der deutsche Begriff "Bildung" leitet sich aus dem althochdeutschen Wort "bildunga" ab und meint: "Schöpfung; Bildnis; Gestalt". Diese Aspekte kommen besonders in der biblischen Überlieferung, 1.

Mose 1,27 vor:  
"Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib." Der ganze Mensch verdankt sich der Bildungsarbeit Gottes. Nun wird kein Mensch behaupten, dass



*Die Erschaffung Evas  
Detail am Dom von Orvieto*

im Augenblick der Geburt eines Menschen die Bildung abgeschlossen sei. Das Gegenteil ist der Fall. Selbst vom einzigartigen Sohn Gottes wird bis zum Erreichen des 12. Lebensjahres gesagt (Lukas 2,40): "Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm." Ab dem 12. Lebensjahr heißt es von ihm (Lukas 2,52): "Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen."



Ein ähnlicher junger Mensch, der Bildung genossen hat, war Timotheus, ein Mitarbeiter der Paulus. Ihm rät der Apostel (2. Tim 3,1-17): "Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast und dass du von Kind auf die heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt."

Das ist kirchliche Bildungsarbeit bis heute. Sie geschieht in der Predigt und im Gespräch. Mit Worten und Aktionen, mit Spiel und Kreativität bleibt sie fester Bestandteil des kirchlichen Lebens in Verantwortung vor Gott und im Blick auf das Zusammenleben aller Menschen. Daran beteiligen sich viele Personen in unseren Gruppen und Kreisen, die ein abwechslungsreiches Programm bieten. Es gibt regelmäßig stattfindende Glaubenskurse und Bibelgespräche, die auf



*Der Glaube (1752 -53)  
Allegorie von Luis Salvador Carmona*

Bildung den Schwerpunkt setzen. Kirche und Bildung sind nicht voneinander zu trennen. Ich freue mich, wenn Bildung geschieht durch Gott und untereinander. Auch mit Ihnen?

*Pfarrer Uwe Hasenberg*

**RFK** **Regelanlagen  
Feuerungen  
Kundendienst  
GmbH**

Brüderstraße 17-19  
58285 Gevelsberg  
Postfach 2010  
58263 Gevelsberg

**Zentralheizungsbau  
Sanitäre Installationen  
Lüftungs- und Klimaanlage  
Gas- und  
Ölfeuerungskundendienst**

Telefon: 02332 3777  
Fax: 02332 83183  
Internet: [www.rfkgmbh.de](http://www.rfkgmbh.de)  
Mail: [info@rfkgmbh.de](mailto:info@rfkgmbh.de)



## Schreiben und Glauben

Ich soll schreiben. Über Kirche und Schreibkultur. Schriftsteller und ihre Botschaft. Über christliche Schriftsteller. Origenes fällt mir da ein oder Kirchenvater Eusebius von Caesarea. Paul Gerhardt natürlich, Dietrich Bonhoeffer und Detlev Block als Dichter berühmt gewordener Kirchenlieder. Markus Spieker mit seinem „faithbook“ und Anselm Grün mit seiner ganzen Bibliothek gucken mich vom Regal an und mit ein bisschen Nachdenken gibt es da noch Dutzende mehr. Christsein und Schreiberei, das geht zusammen und sogar noch mehr. „Christlicher Schriftsteller“ scheint ein eigenes Prädikat zu sein, eine Marke. So wirbt zum Beispiel der Neufeld Verlag auf seiner Homepage damit, dass es den Verantwortlichen ein besonderes Anliegen sei, „dass unsere Autorinnen und Autoren selbst überzeugte Christen sind und die Dinge aus dieser Perspektive betrachten.“

Wer schreibt, der glaubt auch an etwas und sei es nur daran, mit seinem Schreiben etwas verändern zu können. Wer Schriftsteller wird, der hat eine Botschaft, die er erzählen will. Wer an Jesus Christus glaubt, hat eine Perspektive. Und schreibt er das auch?

## Auch die Bibel wurde im Glauben geschrieben

Worte bewegen. In Buchform lassen sie sich bewahren und in die Welt tragen.

Darum auch ist die Bibel ein Buch, geschrieben und zusammengetragen von vielen Menschen. Jesus selbst mit seinen bildhaften Geschichten, der so gesehen zum allerersten christlichen Schriftsteller wird. Wer des Wortes mächtig ist, der hat Macht. Das hat die Geschichte uns gezeigt, in der Lesen und Schreiben lange nur kleinen auserwählten Min-



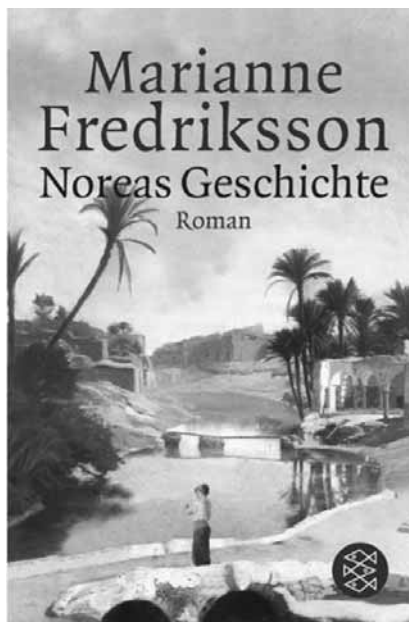
derheiten vorbehalten war. Sie haben bestimmt, was die anderen hören sollten und ihre Auslegung galt. Das hat dazu geführt, dass die Bibel sich über die Jahrhunderte gewandelt hat und in immer wieder neuen, überarbeiteten Auflagen herausgegeben wurde. Immer wieder auch haben seine Widersprüche und Leitmotive Schriftstellerinnen und Schriftsteller dazu inspiriert hat, ihnen neu nachzugehen und manchmal mit geradezu kriminalistischem Spürsinn überraschende Details aufzudecken. So wie es zum Beispiel Ulrich Wendel in seinem Buch „Führende Frauen in der Bibel“ gelingt.



## Darum schreiben Christen christlich

Was aber macht nun einen Schriftsteller zum christlichen Schriftsteller? Dasselbe was einen Christen zum Schreiben bringt. Die einen fühlen sich direkt berufen, an der Verbreitung des Wortes Gottes teilzuhaben. Sie selbst sind so bewegt worden, dass sie diesem mit Worten Aus-

druck verleihen möchten. Ein Lied, ein Gebet oder auch ein Gedicht entsteht unter ihrer Feder. Andere schreiben, weil sie glauben, mit ihrer Interpretation einer biblischen Begebenheit einen neuen Denkanstoß geben zu können. Damit wir Lesenden entdecken, wie spannend Bibel lesen sein kann. Und dann gibt es diejenigen, die sich auf biblische Figuren berufen und aus ihnen Geschichten spinnen, weil sie damit nicht von Null anfangen müssen. Weil viele Menschen diese Figuren bereits kennen und der Schriftsteller so auf einen kulturellen Grundkonsens setzen kann. Der Benediktinerpater Anselm Grün benutzt zum Beispiel in „Finde deine Lebensspur“ bi-



blische Beziehungsgeschichten zu psychotherapeutischen Zwecken. Aber auch

der französische Bestsellerautor Eric-Emmanuel Schmitt greift bei seinem „Evangelium nach Pilatus“ auf Vertrautes zurück, nur um es dann komplett neu zu mischen. Ähnlich wie die Schwedin, Marianne Fredriksson, es mit ihren fünf „Bibelbüchern“: Eva, Abels Bruder, Norea, Sintflut und Maria Magdalena getan hat.

Wer schreibt, der tut das nie im luftleeren Raum. Niemand kann auf der Bühne überzeugend einen todtraurigen Menschen spielen, wenn er die Trauer noch nie am eigenen Leib gespürt hat. Genauso we-

nig könnte man sie beschreiben. Wer an Christus glaubt, sieht das Leben mit ihm und durch ihn und das kann er nicht einfach mal eben so abschütteln. Gläubige Wissenschaftler können ein Lied davon singen, wenn ihnen ihr Glaube als fortschrittsfeindlich ausgelegt wird. Der Protestant und Hobbyastronom Reginald Grünenberg hat darum 2009 zum Jahr der Astronomie eine Papst Benedikt XVI. gewidmete Weihnachtsandacht geschrieben, in der er erklärt, dass es nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft es sehr viel wahrscheinlicher ist, dass wir ein Einzelfall sind und es außerhalb der Erde kein Leben gibt. Gleichzeitig hält er ein geradezu religiös motiviertes





Plädoyer für die Raumfahrt. Gott habe nichts dagegen, dass wir nach den Sternen greifen, erklärt er. Schließlich gäbe ja auch der Papst mit „Urbi et orbi“, der Stadt und dem Erdkreis seinen feierlichen Segen und auch bei Jesaja wäre die Rede von einem neuen Himmel und einer neuen Erde.

Christlicher Schriftsteller wird man aber nicht nur, weil man über Biblisches

### Schreiben Sie auch?

Sind Sie vielleicht ein Küchenpoet oder eine Alltagsschreiberin? Sitzen Sie manchmal auch vor einem Becher Tee und denken: Schön, nichts müssen, nur die Finger wärmen und dem Dampf hinterher gucken. Und dann fällt Ihr Blick auf das kleine Schildchen, das da am Teebeutel aus der baumelt: „Stille ist die höchste Errungenschaft des Selbst.“ lesen Sie. Genau, denken Sie. Und dann, mitten durch die Ruhe, bohrt sich eine Idee: Da könnte man ja mal was drüber schrei-



schreibt, sondern weil man gar nicht anders kann. Weil Christus mit einem ist, im Bleistift, in der Feder, in der Tastatur. Manchmal fast unmerklich klein. Ein Wort, das man jemanden sagen lässt, ein Details, das zeigt, hier haben christliche Vorstellungen gelenkt. Sie beim Lesen verborgener christlicher Lektüre zu entdecken, kann übrigens auch eine schöne Aufgabe sein.

*Julia Fiedler*

ben. Jesus hat es auch in die Wüste gezogen.

Wenn es Ihnen so geht und sich in Ihrer Schublade oder auf Ihrer Festplatte vielleicht ein kleines Gedicht, eine kleine Geschichte von Ihnen findet, dann schicken Sie es uns doch einfach. Kirche und Kultur, das geht nämlich zusammen und unser Gemeindebrief wird mit Ihren kleinen Kulturgütern sicher noch viel reicher.

Adresse:  
*Gemeindebriefredaktion, Sudfeldstraße  
14, 58285 Gevelsberg*

### Wer ist Norea?

Norea ist die Tochter von Eva und Adam, Kains Schwester, eine Gestalt aus den alten Menschheitsmythen - und ein Kind mit ganz besonderen Gaben. Denn Norea sieht das "Verborgene". Sie kann in die Zukunft schauen, in die Herzen der Menschen blicken und über die Grenzen hinaussehen, die wir

höchstens im Traum überschreiten. Eva spürt von Anfang an, dass dieses spätgeborene Mädchen von all ihren Kindern das glücklichste ist. Von klein auf fühlt Norea sich eins mit der Natur, mit den Tieren und Pflanzen. Doch dieses sichere Gefühl für die Einheit der Schöpfung schützt sie nicht vor harten Schicksalsschlägen.



## Kirche als Zeichen in der Zeit

**Auszug aus:**  
**Kulturelles Erbe und Sinnvermittlung**  
**für das 21. Jahrhundert,**  
**Vortrag beim 25. Evangelischen**  
**Kirchbautag in Stuttgart;**  
**Bischof Wolfgang Huber - 30. Sep-**  
**tember 2005 – Stark gekürzt**

### Die Historie

Ich möchte Sie in das 11. Jahrhundert, nach Südfrankreich und Burgund, wobei

Anspielungen an unsere Gegenwart und Überschneidungen mit ihr weder zufällig noch nebensächlich sind. Um die erste Jahrtausendwende christlicher Zeitrechnung lebten die Menschen in einem Gefühl äußerster

Unsicherheit. Hungersnöte griffen um sich, Zukunftsangst beherrschte die Seelen, Kriegs- und Terrorgefahren gab es allerorten, weil marodierende Truppen kleiner Raubritter erbarmungslos und ohne Ansehen der Person Men-

schen mordeten, Landstriche verwüsteten und Lebensformen verachteten. Sie rechtfertigten sich mit einer Ideologie, die die Erwählung der vermeintlich blaublütigen Ritter über das einfache Volk zum Inhalt hatte. Man konnte sich keine Zukunft aufbauen, weil morgen schon alles dahin sein konnte.

Die Kinder, die beste Alterssicherung, waren der Willkür der Burgherren und ihrer Militärs ausgesetzt; vom heimischen Feld weg wurden sie eingezogen zu sinnlosen Kämpfen, die über Nacht Leib

und Leben kosten konnten. Die Würde der Frauen wurde zerstört durch das willkürliche „ius primae noctis“, das „Recht der ersten Nacht“. Achtbare Familienplanungen zerrannen unter einer brutal gelebten Sexualisierung des Alltags.

So gab es damals keinen Schutzraum, keinen Fluchtort, keine Insel des Friedens; es war eine geschichtsvergessene Zeit, die Errungenschaften aus der Rechtsentwicklung des Römischen Reichs – beispielsweise die Achtung

des freien Sonntags oder der Respekt vor der Unversehrtheit an Leib und Leben – waren vergessen, der Überlebenskampf aller gegen alle dominierte das Leben.



*Bischof Wolfgang Huber*  
*Quelle: www.wikipedia.de*



In dieser dunklen Zeit, kurz nach der Jahrtausendwende, entstand eine Bewegung zum Schutz der wehrlosen und einfachen Menschen. Unter dem Titel

tagmorgen die Pflicht zum Frieden, weil die Passion Christi diese Tage besonders geheiligt hatte.



Abb. 1: "Gerechtigkeit und Friede küssen sich" (Psalm 85/84, Vers 11). Darstellung an der Kirche Notre-Dame-la-Grande, Westfassade, Poitiers

Die Kirchengebäude wurden unter der Herrschaft der *treuga dei* zu räumlichen Inseln des Friedens, zu geschützten Oasen, in denen Streit und Gewalt aufhören mussten. Es entstanden zeitliche und räumliche Schutzzonen, in denen die Menschen leben konnten, in denen sie den Begehrlichkeiten und der Willkür der Mächte entkamen und Mut fassten, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen.

### Die Zukunft

des Gottesfriedens oder der *treuga dei* besann man sich Mitte des 11. Jahrhunderts auf eine allen Menschen auferlegte Friedenspflicht. Zumeist getragen von kirchlichen Kräften, wesentlich gestützt von gewichtigen Stimmen aus den Klöstern - besonders den Cluniasenern und ihrem einflußreichen Abt Odilo – breitete sich die Idee der *treuga dei* aus, die ein Verbot jeglicher Waffengewalt für bestimmte Zeiten des Jahres und für bestimmte Orte im Lande einschloss. Wo ein Gottesfrieden ausgerufen war, galt während der kirchlichen Festzeiten einschließlich ihrer Vorbereitungsphasen für alle Arten von Waffenträgern eine strikte Friedenspflicht. Auch unter der Woche herrschte von Mittwoch bis Mon-

Im Blick auf die Zukunft des Protestantismus kann man die Bedeutung von Kirchen als Symbol für Hintergrundgewissheiten kaum hoch genug veranschlagen; denn sie hat mindestens drei Dimensionen: Neben ihre Bedeutung für die sichtbare Werterepräsentanz der christlichen Tradition tritt als zweites die Bedeutung gesellschaftlicher Stellvertretung. Auch aus der Ferne sind Kirchen sichtbar als "Orte des Protestes und der Zivilcourage, der Gesellschaftsdiakonie und - heute wahrscheinlich noch viel stärker als früher - Zeichen einer Segensdimension, nach denen sich viele Menschen ausstrecken, ohne sie in christlicher Sprache und christlichem Bekenntnis" aus-



drücken zu können. Nimmt man dann als drittes noch hinzu, dass angesichts einer „Wiederkehr der Religion“ oder, wie andere sagen, einer „Wiederkehr der Götter“ die symbolische Präsenz der Kirchen auch jenen immer wichtiger wird, die von Haus aus wenig Zugang zu den in diesen Kirchen kommunizierten Glaubenthemen haben, dann liegt es auf der Hand, dass hier nichts vorschnell aufzugeben ist.

Im Blick auf die private Christlichkeit geht es zunächst sehr elementar um das Offenhalten von Kirchen, die erreichbar und zugänglich sein sollten. Es geht aber auch um eine Bildungsoffensive zu elementaren christlichen Themen. Denn die allermeisten Kirchen sind „gebaute Katechismen“, die das Glaubenswissen in Stein hauen, in Bilder fassen, in Blickfluchten und Gesamteindrücken festhalten. Eine Alphabetisierung im Glauben ist eine elementare Voraussetzung dafür, solche Räume „lesen“ zu können. Und umgekehrt: die Veranschaulichung des Glaubens durch solche Räume ist heute einer der elementarsten Anlässe missionarischer Bildungsarbeit.

## Die Gegenrechnung

Wir können aber einer Gegenrechnung nicht ausweichen. Angesichts aktueller demographischer und finanzieller Perspektiven trifft uns die Wiederentdeckung der Kirchenräume in einer Zeit, in der die Ressourcen und Finanzkräfte zum Erhalt unserer Kirchen deutlich eingeschränkt sind. In Deutschland gibt es

21.088 evangelische Kirchen, 2.536 evangelische Friedhofskapellen und 3.148 evangelische Gemeindezentren mit Gottesdiensträumen. In Fachkreisen wird der Instandsetzungsbedarf an diesen evangelischen Kirchen mit einer Größenordnung von ca. 6 Milliarden Euro beziffert.

Darin sind nicht nur die Kosten für den Erhalt der alten, vorreformatorischen Kirchen gerade im Osten Deutschlands enthalten; eingeschlossen ist beispielsweise auch der enorme Renovierungsbedarf, der bei der sogenannten „unge liebten Betonmoderne“ aus den fünfziger und sechziger Jahren aufgelaufen ist. Die immense Bautätigkeit der Nachkriegszeit, die das Gemeindekonzept von der „fußläufigen Kirche“ spiegelt, hat zu einer Kirchendichte gerade in den Städten geführt, die allein auf Grund ihrer Dimensionen nicht mehr komplett zu erhalten und inhaltlich auszufüllen ist. Hier ist der Klärungsbedarf besonders groß. Denn wenn man sich auf die demographische Entwicklung und die Entwicklung der kirchlichen Finanzkraft bis etwa 2030 einlässt, muss man auch eine Abschmelzung des Immobilienbestandes der Kirchen als unerlässlich anerkennen.



## Kirche und Kultur in Namibia

Ich schreibe diese Gedanken am 28. Januar 2010. Wir haben Besuch aus Namibia, wo ich neun Jahre gelebt und in der deutschen Gemeinde als Pfarrer gearbeitet habe. Einer der Gäste ist ein deutscher Farmer aus dem Farmgebiet Dordabis, nahe bei Windhoek; ich habe zwei seiner Töchter konfirmiert, die jüngste habe ich getauft. Seine Urgroßeltern sind vor Jahrzehnten ausgewandert.

(Seine Ursprünge sind im Raum Bielefeld und Gütersloh.)

Der andere Gast ist ein Afrikaaner, ein Bure. Aber auch er hat seine Ursprünge in Deutschland. In diesen Tagen hat er Ahnenforschung betrieben: In Wetterwengern und in Lüttringhausen bei Remscheid sind seine Wurzeln (18.Jh.) Welche Kultur haben diese Leute (genauer: Ihre Vorfahren) nach Namibia gebracht? Welche Kultur ist jetzt ihre eigene?

Das Reiterdenkmal (Der deutsche Schutztruppler) in Windhoek ist eine Er-

innerung an deutsche koloniale Präsenz in Süd-West-Afrika. Am 27. Januar 1912 wurde er eingeweiht. Zurzeit ist er in einen Container verpackt, und dann soll er



an anderer Stelle wieder aufgestellt werde. An die Stelle, an der er stand, kommt ein Unabhängigkeitsmuseum.

Welche Kultur kommt nun an diese Stelle? Das Museum wird 40 Meter hoch sein, es wird die Christuskirche überragen, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiert.

Gebaut wird das Gebäude nicht durch einheimische Arbeiter (trotz hoher Arbeitslosigkeit), sondern durch eine nordkoreanische Firma mit ihren eigenen Arbeitern. Welche Kultur offenbart sich darin?



Vom 11.10. bis zum 22.10. werde ich eine Fahrt nach Namibia begleiten. Sie wird von der Reise Mission (Leipzig) angeboten.

Reisekosten: 2.195,-€

Neben den touristischen Dingen (vom Sossusvlei bis zum Etosha Nationalpark) besteht dann auch die Möglichkeit, mit Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen (von Kultur über Politik bis Kirche). Übrigens genau im Oktober 2010 wird in der Christuskirche eine Ausstellung stattfinden, um den 100.Geburtstag des Kirchengebäudes zu feiern.

*Pfarrer Helmut Kirsch*



seit 1899 in Gevelsberg

*Bestattungen Happ*

Inh. Pflöging

Sie rufen uns an, wir kommen zu Ihnen,  
beraten und helfen bei allen Formalitäten

**Tel. 0 23 32/22 86 oder 44 83**

The advertisement is enclosed in a double-line border. On the left side, there is a vertical white bar. A horizontal grey bar is positioned above the text 'seit 1899 in Gevelsberg'.



## Es ist geschafft!

Nach 17 1/2 Jahren als Gemeindeamtsleiterin der Ev. Kirchengemeinde Gelvesberg werde ich am 30. April 1010 in den verdienten (Un)-Ruhestand verabschiedet. Ich bin mit einem lachenden und einem weinenden Auge gegangen. Meine Arbeit hat mir immer viel Spaß gemacht, auch wenn es manchmal nicht



noch an 4 Tagen in der Woche 1/2 Tage gearbeitet habe, gab es hin und wieder mal Probleme.

Ich erinnere mich gut daran, als ich meine Stelle im Gemeindebüro antrat, damals waren wir noch in dem Pfarrhaus in der Neustraße untergebracht, arbeiteten Frau Schievelbusch, Frau Lindner, Frau Gerbracht und ich im Gemeindebüro. Es gab noch keine Computer sondern Bildschirmschreibmaschinen. Nach dem Umzug blieben dann nur noch Frau Hetzler, die nach dem Ausscheiden von Frau Lindner und Frau Schievelbusch eingestellt wurde, und ich übrig.

Nach meinem Ausscheiden bleiben jetzt nur noch Herr Otto, Frau Hetzler und Frau Djurkic über, um die Aufgaben des Gemeindebüros und der Friedhofsverwaltung zu erledigen. Ich wünsche meinen Kolleginnen und meinem Kollegen viel Kraft für diese Arbeit.

Zum Schluss möchte ich mich noch von allen Gemeindegliedern verabschieden und mich für vielen freundlichen Wort, die mir entgegen gebracht wurden, bedanken.

*Karin Sell*



ganz einfach war, die Ansprüche, die an das Gemeindebüro gestellt wurden, zur Zufriedenheit aller zu erfüllen. Besonders in den letzten 5 Jahren, in denen ich auf Grund meiner Altersteilzeit nur

## Gottesdienste in unserer Gemeinde

### 28. Februar - Reminiscere

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Küsgen
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker  
11:00 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Seitz

### 05. März - Freitag

- Seniorenzentrum : 09:30 Uhr - Pastor Krämer
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - Pastor Krämer, Abendmahl

### 07. März - Okuli

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Kirsch, Vorstellung der KonfirmandInnen
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl  
11:00 Uhr - Pastor Hasenberg
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Renneberg

### 12. März - Freitag

- Seniorenzentrum : 09:30 Uhr - kath. Gottesdienst
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - kath. Gottesdienst

### 14. März - Lätare

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Werner
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker  
11:00 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:30 Uhr - Pastor Weber, Abendmahl

### 19. März - Freitag

- Seniorenzentrum : 09:30 Uhr - NN
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - NN
- Lukaskirche : 16:30 Uhr - Gottesdienst für Minis

### 21. März - Judika

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Küsgen, Vorstellung der KonfirmandInnen,  
Abendmahl
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl  
11:00 Uhr - Pastor Hasenberg  
18:00 Uhr - "hoffnungsland" - unplugged
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber

### 26. März - Freitag

- Seniorenzentrum : 09:30 Uhr - Pastor Krämer
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - Pastor Krämer

### 28. März - Palmarum

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Kirsch
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker  
11:00 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber





**01. April - Gründonnerstag**

- Lukaskirche : 19:30 Uhr - Feierabendmahl im Gemeindehaus
- Seniorenzentrum : 10:30 Uhr - Pastor Krämer

**02. April - Karfreitag**

- Dorf am Hagebölling : 10:00 Uhr - Pastor Krämer
- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Küsgen, Abendmahl  
18:00 Uhr - Johann Sebastian Bach, Johannespassion
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl  
11:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:30 Uhr - Pastor Weber, Abendmahl

**03. April - Ostersonntag**

- Erlöserkirche : 23:00 Uhr - Pastores Kirsch/Werner
- Lukaskirche : 23:00 Uhr - Pastor Bödeker
- Gemeindezentrum Berge : 10:30 Uhr - Pastor Weber

**04. April - Ostersonntag**

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Kirsch
- Lukaskirche : 11:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - Pastor Krämer

**05. April - Ostermontag**

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Kirsch
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl

**09. April - Freitag**

- Seniorenzentrum : 09:30 Uhr - kath. Gottesdienst
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - kath. Gottesdienst

**11. April - Quasimodogeniti**

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Bödeker
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Hasenberg  
11:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - NN, Abendmahl

**16. April - Freitag**

- Seniorenzentrum : 09:30 Uhr - Pastor Krämer
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - Pastor Krämer

**17. April - Samstag**

- Lukaskirche : 15:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Konfirmation, Abendmahl  
17:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Konfirmation, Abendmahl



## Gottesdienste in unserer Gemeinde

### 18. April - Misericordias Domini

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Werner, Abendmahl
- Lukaskirche : 10:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Konfirmation, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber

### 23. April - Freitag

- Seniorenzentrum : 09:30 Uhr - Pastor Krämer
- Dorf am Hagebölling : 10:30 Uhr - Pastor Krämer
- Erlöserkirche : 17:00 Uhr - Krabbelgottesdienst

### 24. April - Samstag

- Erlöserkirche : 16:00 Uhr - Pastor Kirsch, Konfirmation

### 25. April - Jubilare

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Kirsch, Konfirmation
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker  
11:00 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl  
18:00 Uhr - "hoffnungsland" - Gottesdienst
- Gemeindezentrum Berge : 11:00 Uhr - Pastor Weber, Gemeindefest

### 01. Mai - Samstag

- Gemeindezentrum Berge : 16:00 Uhr - Pastor Weber, Konfirmation, Abendmahl

### 02. Mai - Kantate

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Hasenberg
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl  
11:00 Uhr - Pastor Bödeker
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber, Konfirmation, Abendmahl

### 09. Mai - Rogate, Muttertag

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Küsgen, Konfirmation
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Hasenberg  
11:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber

### 13. Mai - Christi Himmelfahrt

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - NN
- Lukaskirche : 11:00 Uhr - NN
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - NN

### 16. Mai - Exaudi

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Kirsch, Abendmahl
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl  
11:00 Uhr - Pastor Bödeker
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber

#### **23. Mai - Pfingstsonntag**

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Kirsch, Abendmahl
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Hasenberg  
11:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber

#### **24. Mai - Pfingstmontag**

- Stütting : 11:00 Uhr - Gesamtgemeindegottesdienst

#### **28. Mai - Freitag**

- Lukaskirche : 16:30 Uhr - Gottesdienst für Minis

#### **30. Mai - Trinitatis**

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - Pastor Küsgen
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Bödeker, Abendmahl  
11:00 Uhr - Pastor Bödeker
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber

#### **06. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis**

- Erlöserkirche : 10:00 Uhr - NN
- Lukaskirche : 09:30 Uhr - Pastor Hasenberg  
11:00 Uhr - Pastor Hasenberg, Abendmahl
- Gemeindezentrum Berge : 10:00 Uhr - Pastor Weber



## Psalm 150

- 1 Halleluja! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!
- 2 Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
- 3 Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen!
- 4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
- 5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!
- 6 Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!  
Halleluja!



**PRESS- UND STANZWERK**

Mühlenhämmerstraße 18 • 58285 Gevelsberg  
Telefon (0 23 32) 63 31 • Telefax (0 23 32) 63 34





## Weltgebetstag

### Freitag 5. März 2010 - Kamerun

Zum diesjährigen Weltgebetstag unter dem Thema „Alles, was Atem hat, lobe Gott“ laden wir Sie herzlich ein.

Schon seit vielen Jahren bereiten in unserer Stadt katholische und evangelische Christinnen den Weltgebetstag zusammen vor. Im Mittelpunkt stehen Texte und Lieder aus einem speziellen Land. Kamerun – in diesem Jahr an der Reihe – wird wegen seiner landschaftlichen Vielfalt, den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und dem Miteinander verschiedener Religionen und Konfessionen auch „Afrika im Kleinen“ genannt. In einer Aktualisierung des 150. Psalms erzählen die Frauen aus Kamerun eindrücklich, wie sie mitten in ihrem oft harten Alltag Gott loben und für das Geschenk des Lebens danken.



Mit ihren Bibelinterpretationen, Gebeten und mit vielen kraftvollen Liedern ermutigen sie uns dazu, Gott zu loben. Denn Gott steht uns gerade auch in bedrängenden Situationen bei (Jesaja 42,10-L7) und schenkt uns immer wieder neuen Lebensatem.



Wir laden Sie herzlich ein, den Gottesdienst in Gevelsberg mitzufeiern!

Der Gottesdienst beginnt um 17:00 Uhr in der Kirche St. Engelbert. Bereits um 16:00 Uhr laden wir zum Kaffeetrinken mit Informationen zum Land Kamerun in den Gemeindesaal an der Engelbertkirche ein. Es werden wieder zwei Busse eingesetzt, die genauen Abfahrtszeiten und Orte entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder den Abkündigungen.

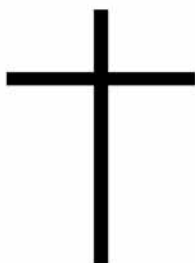
## Weihnachtsmusical in der Erlöserkirche

Im Familiengottesdienst am Heiligen Abend gab es große Aufregung in der Engelschule! Eins der Engelchen (Larissa Geck) hatte am Lehrerzimmer gelauscht und unerhörte Dinge zu Ohren bekommen: Herr Direktor Gott wollte seinen Sohn auf die Erde schicken, um da mal für Ordnung zu sorgen – aber als hilfloses Baby! Wie sollte denn das wohl gehen? Aufgeregt erzählt es den Mitschülern davon, und als die Lehrerin kommt, fragen sie sie ratlos nach dem Sinn der Sache aus. Anhand von alten Weihnachtsliedern, die sie zusammen mit der Gemeinde singen, versucht Frau Raffaella (Marie Giesen), ihnen den schwierigen Sachverhalt zu erklären. Schließlich steigen sie alle zusammen hinauf zum Himmelsfenster und beob-

achten von dort oben das Geschehen in der Heiligen Nacht. Erschrocken müssen sie feststellen, dass Jesus bei den Menschen gar nicht willkommen ist und man ihm nach dem Leben trachtet und er später wirklich ermordet wird. Annika Werner und Almuth Rex erklären den Grund dazu im gemeinsam vorgetragenen Lied: „Liebster Herr Jesus, was hast du verbochen?“ - „Doch heute herrscht noch große Freude im Himmel und auf



*Weihnachtsmusical 2009 in der Erlöserkirche  
Die Band*



Seit 1876

## Beerdigungsinstitut

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

## Achtmeyer

58285 Gevelsberg • Hagener Str. 276

Telefon 6 02 86

### Tischlerei

Fenster, Türen, Innenausbau



## Weihnachten



*Weihnachtsmusical 2009 in der Erlöserkirche  
Gloria*

der Erde, deshalb singen wir jetzt ein Loblied auf Herrn Direktor Gott“, schließt Frau Raffaella die Unterrichtsstunde, und Kinder und Gemeinde singen mit Begeisterung „Hört, der Engel helle Lieder“.

Nicht zu sehen, aber sehr gut zu hören war die hervorragende zehnköpfige Begleitband, sechs Mädchen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren und drei Frauen. Die einzigen männlichen Aktiven waren Friedemann Rex am Schlagzeug und Dirigent Martin Rex. Mit großem Beifall aus der überfüllten Kirche wurden die Kinder des Kindergottesdienstes und die junge Band belohnt.

Seit 1988 gibt es nun schon diese Kooperation zwischen der städtischen Musikschule Gevelsberg und der evangelischen Kirche. Das Bindeglied ist Musikschullehrer Witold Rex, der von Anfang an die Musik-Arrangements so bearbei-

tet hat, dass sie von Schülern gespielt werden können. Seit dem Jahr 2000 schreibt er zusammen mit seiner Frau Elisabeth die Stücke komplett selbst – sie textet und er komponiert. So sind Schauspiel, Gesang und Musik genau auf die Fähigkeiten der Kinder und der jungen Instrumentalisten zugeschnitten.

Jedes Jahr nach den Herbstferien beginnen die Proben. Katrein Bau-

erdick druckt und bindet die Text- und Liederhefte und kopiert für jedes Kind die Übe-CD, Inke Werner leitet die Schauspiel-Proben und Witold und Elisabeth Rex üben die Lieder ein. Beim anstrengenden Aufbau der Kulissen und der Beschallungsanlage helfen besonders Peter und Nils Estermann. Auf diese Weise arbeiten der Helferkreis des Kindergottesdienstes, Inke und Thomas Werner, die diese schönen Musical-Gottesdienste angeregt haben, und die ganze Familie Rex gemeinsam an dem großen Ziel, mit dieser zeitaufwändigen ehrenamtlichen Arbeit die wunderbare Botschaft der Menschwerdung Gottes mit allen Sinnen in die Herzen der Menschen hineinzutragen, die häufig nur an Weihnachten noch Kontakt zur Kirche und damit zur wichtigsten Nachricht der Welt haben.

*Elisabeth Rex*





## Dorf am Hagebölling

Wohn- und Begegnungszentrum

- 117 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern
- 30 Seniorenwohnungen
- Öffentliches Café, täglich geöffnet
- Frühstückbuffet und Mittagstisch, montags bis freitags
- Festsaal für kulturelle Veranstaltungen und private Feierlichkeiten
- Kapelle für gottesdienstliche Veranstaltungen

### Dorf am Hagebölling

Am Hagebölling 1  
58285 Gevelsberg

Tel.: (02332) 663-0

Fax: (02332) 663-451

info@hageboelling.fliedner.de

www.hageboelling.fliedner.de

## Stadtwohnen Hagebölling

Seniorenwohnungen am Park

- 29 Seniorenwohnungen in gepflegtem Ambiente und guter Hausgemeinschaft für Menschen, die so lange wie möglich ein selbstständiges Leben führen möchten
- Öffentliches Café im Haus (Montag Ruhetag)

### Stadtwohnen Hagebölling

Hochstraße 22

58285 Gevelsberg

Tel.: (02332) 66 43-10

Fax: (02332) 66 43-43

info@stadtwohnen-hageboelling.fliedner.de

www.stadtwohnen-hageboelling.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung



### Schönebeck & Sohn GmbH

Am Erlenfeld 3 · 58285 Gevelsberg  
Telefon 0 23 32/26 75 · Telefax 1 37 69  
www.schoenebeckundsohn.de





## Besuchsdienst

### Viele warten auf Besuch

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft bringen es mit sich, dass immer mehr Menschen allein zu Hause sitzen. Und dann kann es passieren, dass sie durch Geh- und Sehbehinderungen oder aus noch anderen Gründen kaum noch



ihre Wohnung verlassen können.

Dem können wir als Gemeinde nicht tatenlos zuschauen, wir gehen zu den Menschen ins Haus. Als ich im Konfirmandenunterricht von diesem Dienst der Nächstenliebe erzählte, waren spontan sechs Konfirmandinnen bereit mitzumachen. Inzwischen haben sich bereits 15 Besucher bereitgefunden, die Konfirmandinnen sind eifrig dabei und haben

sogar noch Freundinnen aus anderen Gemeinden dazugewonnen.

Haben Sie Zeit und Kraft für einen anderen Menschen übrig? Sie können es sich einteilen: alle zwei Wochen, einmal im Monat; zwei Stunden, eine halbe Stunde – jeder Besuch ist für den besuchten

Menschen ein Geschenk. (Und für den Besucher meistens auch!)

Oder kennen Sie jemanden, der besucht werden sollte? Dann teilen Sie uns seinen Namen (oder auch Ihren eigenen) mit!

Die Besucher begleiten wir

in Treffen, die alle zwei Monate stattfinden. Wir: Mario Wolf, Leiter der Diakoniestation, Pastor Roland Krämer und Pastor Helmut Kirsch.

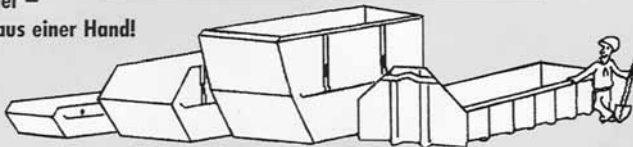
*Pfarrer Helmut Kirsch*



Umleerbehälter  
Kleincontainer  
Abroller –  
alles aus einer Hand!

**Wiegand**

Für Privat  
und Gewerbe



Bei Müllkummer die Wiegand-Nummer: (02332) 2107



Freitag  
12.03.2010  
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr



# Kinder basar

Gemeindesaal Lukaskirche  
Wittenerstr. 100, 58285 Gevelsberg

Kinderkleidung



Spielzeug



Teilnehmernummern  
erhalten Sie:  
Mittwoch, 10.03.2010  
15:00 bis 17:00 Uhr  
Donnerstag, 11.03.2010  
09:30 bis 11:00 Uhr

Abgabetermin:  
Donnerstag, 11.03.2010  
18:00 bis 19:00 Uhr  
Freitag, 12.03.2010  
10:00 bis 11:30 Uhr

Abgabeort:  
Gemeindesaal Lukaskirche  
Wittener Straße 100

Babyartikel



● Getränke und Waffeln



## Musik in unserer Gemeinde

Karfreitag, 2. April 2010, 18:00 Uhr  
Erlöserkirche Gevelsberg

### Johann Sebastian Bach JOHANNES-PASSION

*Ein Beitrag zur „Local-Hero-Woche“ in  
Gevelsberg innerhalb der RUHR 2010<sup>^</sup>*

Antje Bischof – Sopran  
Angela Froemer – Alt  
Thomas Iwe – Tenor  
Christian Palm – Bass (Christus)  
Thomas Herberich – Bass (Arien)  
Kantatenchor Gevelsberg  
Wittener Bach-Chor  
Ev. Jakobus-Chor Breckerfeld  
Philharmonisches Orchester Ennepe-  
Ruhr  
Leitung: Gerhardt Marquardt  
Eintritt: Vorverkauf\* 15,- € (10,- €)  
Abendkasse 18,- € (13,- €)

#### Vorverkaufsstellen:

JUWELIER HAARHAUS, Mittelstr. 21  
ENGELBERT-APOTHEKE, Mittelstr. 87

OPTIK DOHMS, Mittelstr. 32

Telefonische Kartenreservierung:  
Tel. 02332/ 2711

E-Mail: kartenbestellung@kirchenmusik-  
in-gevelsberg.de

Als Beitrag der Evangelischen Kirchengemeinde zur „Local-Hero-Woche“ in Gevelsberg wird Johann Sebastian Bachs dramatisches Werk, die Johannes-Passion, am Karfreitag in der Erlöserkirche erklingen. Die Komposition zeichnet den Leidensweg Jesu bis zu seinem Tod am Kreuz ausdrucksvoll nach und wird im Zusammenwirken von drei Chören, fünf namhaften Solisten – von denen alle bereits bei anderer Gelegenheit in unserer Region überzeugen konnten – und dem Philharmonischen Orchester Ennepe-Ruhr zur Aufführung gelangen.

Mit einiger Spannung wurde wohl im Jahre 1724 in der Leipziger Thomaskirche der Karfreitag erwartet. Denn fast ein Jahr nach seinem Amtsantritt sollte sich der neue Thomaskantor, Johann



**Diakonie**   
Diakonisches Werk  
Ennepe-Ruhr/Hagen  
Diakoniestation  
Gevelsberg  
Heideschulstraße 25  
58285 Gevelsberg  
0 23 32 / 8 25 45

Ambulante  
Pflege in guten  
Händen

Pflegetelefon:  
0 23 31 / 33 39 20



**Wir sind für Sie da!**  
Party  Service  
heiße + kalte Buffets

- Vermietung von Kühlwagen und Partyzubehör
- Ihr Partner für Märkte und Großveranstaltungen
- Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Produktion

**Fleischerfachgeschäft  
Oesterling**   
Gevelsberg, Mittelstraße 100, Telefon 666725



*Kantatenchor, Wittener Bach-Chor und Jakobus-Chor Breckerfeld bei der Aufführung des „ELIAS“  
2009 in der Erlöserkirche Gevelsberg  
Foto: Volker Speckenwirth Westfalenpost*

Sebastian Bach, mit einem großen Werk als Nachfolger des hochgeschätzten Johann Kuhnau beweisen. Eigentlich hatten die Stadtväter nämlich die durch den Tod von Kuhnau freigewordene Kantorenstelle zunächst Georg Philipp Telemann zugeordnet. Doch nachdem dieser mit einem negativen Bescheid auf die Anfrage reagierte und auch kurz darauf Christoph Graupner, ein Schüler Kuhnau und Hofkapellmeister in Darmstadt, eine Absage erteilen musste, griff man, da man den "Besten" nicht haben konnte, wenigstens auf einen "Mittleren" zurück. Allerdings empfing diesen ein Vertrag voll mit beengenden Vorschriften. Aber Bach wagte den Schritt „in des Höchsten Namen“ und so erklang am 7. April 1724 zum ersten Mal seine Johan-

nes-Passion.

Seit Anfang Dezember studieren Heike und Gerhardt Marquardt zusammen mit den drei Chören aus Breckerfeld, Gevelsberg und Witten dieses anspruchsvolle Werk ein. Anfang Februar begab man sich zusätzlich zu den wöchentlichen Proben gemeinsam für 3 Tage zu einem intensiven Probenwochenende auf die Wasserburg Gemen bei Borken im Münsterland. Hier wurde in landschaftlich reizvoller Umgebung und angenehmer Arbeitsatmosphäre im historischen Rittersaal insgesamt 12 Stunden konzentriert geprobt. Zum erfolgreichen Verlauf des Probenwochenendes trug natürlich auch das gesellige Miteinander bei, das nicht zu kurz kam.





*Burg Gemen  
Jugendbildungsstätte des Bistums Münster*

So darf sich das Gevelsberger Publikum sicher auf eine musikalisch eindruckliche Wiedergabe dieses Werkes freuen.

Sonntag, 2. Mai 2010, 10:00 Uhr  
Erlöserkirche Gevelsberg

**„Singet dem Herrn ein neues Lied“  
Singegottesdienst zum Sonntag Kan-  
tate**

Das ist auch das Motto für diesen Gottesdienst, in dem das gemeinsame Singen im Vordergrund stehen soll. Unterstützung bieten dabei der Kantatenchor und eine kleine Jazz-Combo unter der Leitung von Gerhardt Marquardt. Vertrautes und Neues wird dabei in unterschiedlichen Klanggewändern zum Klängen gebracht.

30

Combo jazzica  
Kantatenchor Gevelsberg  
Leitung: Gerhardt Marquardt  
Eintritt frei!

**„Singet dem Herrn ein neues Lied,  
denn er tut Wunder“** heißt es in  
Psalm 98.

Aktuelle Informationen im Internet unter:  
[www.kirchenmusik-in-gevelsberg.de](http://www.kirchenmusik-in-gevelsberg.de)



# ADRESSEN

## ERLÖSERKIRCHE

Elberfelder Str. 16

<b>Pfarrer Helmut Kirsch</b>	Hellerfeld 8	Tel. (0 23 32) 55 48 70
<b>Pfarrer Dirk Küsgen</b>	Grüntaler Str. 12	Tel. (0 23 32) 8 17 43
<b>Pfarrer Thomas Werner</b>	Körner Str. 16	Tel. (0 23 32) 23 82
<b>Küster Rainhard Okunneck</b>	Kampstr. 21	Tel. (0 23 32) 8 14 63
<b>Kindergarten Haufe</b>	Hauffer Str. 45	Tel. (0 23 32) 6 23 12

## LUKASKIRCHE

Wittener Str. 100

<b>Pfarrer Ralf Bödeker</b>	Ochsenkamp 99	Tel. (0 23 32) 54 86 91
<b>Pfarrer Uwe Hasenberg</b>	Schwalbenstr. 11	Tel. (0 23 32) 1 00 04
<b>Küsterin Andrea Loetz</b>	Wittener Str. 100	Tel. (0 23 32) 1 30 98
<b>Kindergarten Börkey</b>	Wittener Str. 102	Tel. (0 23 32) 46 49
<b>Kinderhaus »Bunte Arche«</b>	Fliederstr. 4	Tel. (0 23 32) 32 59

## GEMEINDEZENTRUM BERGE

Zum Berger See 120

<b>Pfarrer Thomas Weber</b>	Zum Berger See 120	Tel. (0 23 32) 69 08
<b>Pfarrerin Sandra Thönniges</b>	Eilper Weg 5, 58300 Wetter	Tel. (0 23 35) 88 82 79
<b>Küsterin Tanja Dräger</b>	Hagener Str. 96	Tel. (0 23 32) 66 59 53
<b>Kindergarten Berge</b>	Burbecker Str. 8	Tel. (0 23 32) 6 06 17
<b>Kindergarten Vogelsang</b>	Bredderbruchstr. 29	Tel. (0 23 32) 67 34

## andere wichtige Adressen

<b>Altenheimseelsorger</b>	Sternenburgstr. 19,	
<b>Pfarrer Roland Krämer</b>	58332 Schwelm	Tel. (0 23 36) 4444487
<b>Kantor Gerhardt Marquardt</b>	Teichstr. 441/2	Tel. (0 23 32) 30 10
<b>Jugendarbeit / CVJM</b>	Südstr. 8	Tel. (0 23 32) 49 23
<b>VCP Gevelsberg</b>	Wittener Str. 102	Tel. (0 23 32) 78 86 52 Mi ab 20 Uhr
<b>Gemeindebüro</b>	Sudfeldstr. 14	Tel. (0 23 32) 75 95 - 0
<b>Friedhofsverwaltung</b>	Sudfeldstr. 14	Tel. (0 23 32) 75 95 - 10
<b>Diakoniestation</b>	Heideschulstr. 25	Tel. (0 23 32) 8 25 45
<b>Kreiskirchenamt</b>	Potthoffstr. 40, 58332 Schwelm	Tel. (0 23 36) 40 03 - 0
<b>Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle</b>	Birkenstr. 11, 58256 Ennepetal	Tel. (0 23 33) 60 97 - 0
<b>Beratung für Arbeitslose</b>	Bahnhofstr. 37, 58332 Schwelm	Tel. (0 23 36) 1 52 05

## IMPRESSUM

**Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde  
Gevelsberg**

### Herausgeber

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde  
Gevelsberg

home: [www.evkg-gevelsberg.de](http://www.evkg-gevelsberg.de)

### Redaktion und Koordination

Dr.-Ing. Wolfgang Bilstein

Asternstr. 43 | 58285 Gevelsberg

### Bankverbindung

Bankleitzahl / Kontonummern Stadtpk. Gevelsberg

Kirchengemeinde: 454 500 50 / 25494

Freiwilliges Kirchgeld: 454 500 50 / 86678